

Der F. W. Hendel Verlag zu Naunhof bei Leipzig

bildet mit anspruchsvollen Bücherfreunden des gesamten Deutschen Sprachgebietes eine freie, nicht mit Mitgliedsbeiträgen irgendwelcher Art belastete, geistige Vereinigung, die unter dem Namen „Subskriptionsgemeinschaft des F. W. Hendel Verlages“ ein Begriff geworden ist. Diese lediglich durch den Kulturwillen ihrer Mitglieder zusammengefügte Zielgemeinschaft zur Pflege des guten Buches entscheidet selbst über die Drucklegung der Veröffentlichungen. Ihr Bestreben geht dahin, wertvolles deutsches Volks- und Kulturgut, bühliche Buchschätze der Vergangenheit, seltene



B. I. 26 484

illustrierte Bücher, wertvolle Gesamtausgaben in reiner unverfälschter Gestalt neu entstehen zu lassen. Zur Verwirklichung dieses Planes dient die alte Form der Subskription, die außergewöhnliche Leistungen ermöglicht. Wer subskribiert, wirkt in dieser Gemeinschaft mit, kommt ohne jeden Mitgliedsbeitrag in den Genuß der niedrigen Zeichnungspreise und erhält kostenlos alle Subskriptionseinladungen und Mitteilungen, die über Verlagsarbeit und bisherige Veröffentlichungen Aufschluß geben. Die Bücher können bei allen Buchhandlungen, aber auch direkt beim Verlag subskribiert werden

Genaue Anschrift: F. W. Hendel Verlag, Naunhof bei Leipzig, Schillerstraße 18, Fernsprecher Naunhof Nr. 491 • Auslieferungslager in Leipzig C 1, Königstraße 1 Fernsprecher Leipzig 270 47 • Bankkonto: Stadt- und Girobank Leipzig Nr. 5150, Stad girokasse Naunhof • Postscheckkonto: Leipzig Nr. 530 22

An das
Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde
(Monumenta Germaniae Historica)
B e r l i n N W 7
Charlottenstr. 41

den 26. Juni 1943.

DrHg

Sehr geehrter Herr Präsident,
auf Ihre Anfrage vom 11. Juni teilen wir ergebenst mit, daß wir zur Zeit keine Möglichkeit sehen, die von der Subskriptionsgemeinschaft des F. W. Hendel Verlages gezeichneten "Denkmäler der germanischen Frühzeit und des deutschen Mittelalters" in zehn Großquartbänden jetzt herzustellen und herauszubringen. Die Schwierigkeiten bestehen darin, daß uns

1. die gewaltige Menge Papier, die zur Herstellung der zehn Bände oder auch nur der ersten beiden Bände erforderlich ist, bisher nicht bewilligt worden ist und aller Voraussicht nach in absehbarer Zeit nicht bewilligt werden wird.

Es handelt sich um eine Liebhaberausgabe in vornehmer Ausstattung. Nur als solche ist sie von unseren Subskribenten bestellt worden. Brächten wir jetzt statt dessen eine behelfsmäßige Kriegsausgabe, dann würden unsere Subskribenten größtenteils nicht nur ihre Bestellung rückgängig machen, sondern uns überhaupt ihr Vertrauen entziehen. Wir haben es langsam dadurch erworben, daß wir jahrzehntelang nur Werke in würdiger Ausstattung brachten. Gerade Werke in solcher Ausstattung werden aber nicht als kriegswichtig betrachtet. Daher sehen wir keine Möglichkeit, zu einer Papierbewilligung zu kommen. Wenn das Reichsinstitut darüber anderer Meinung ist und sich in der Lage sieht, auf die Papierbewilligung für die Ausgabe fördernd einzuwirken, dann wird uns das außerordentlich willkommen sein.

2. Die zweite Schwierigkeit bringt das zur Zeit bestehende Bindeverbot. Auch hier ist eine Aenderung nur möglich, wenn das Reichsinstitut uns eine Ausnahmebewilligung zu verschaffen vermag.